

Presseinformation

Donnerstag, 28. Mai 2026



Unfallstatistik 2025 für Nordhessen: Leichter Rückgang der Gesamtunfälle und weniger Schwerverletzte; Anstieg bei Verkehrstoten

Nordhessen: Die Zahl der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle in Nordhessen lag im Jahr 2025 bei leichtem Rückgang in etwa auf dem Vorjahresniveau. 21.693 Unfälle und damit 44 weniger als im Jahr 2024, ereigneten sich im vergangenen Jahr auf den insgesamt 16.101 Straßenkilometern im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Nordhessen. Im Schnitt wurde etwa alle 24 Minuten ein Verkehrsunfall durch die Polizei aufgenommen.



Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten ging im Jahr 2025 um 20 und somit um 4,4 % von 457 auf 437 zurück. Auch bei den Unfällen mit Leichtverletzten ist ein Rückgang um 3,9 % zu verzeichnen (2.201 auf 2.115).

Die Zahl der Verkehrstoten stieg hingegen an. Mit 46 Menschen verloren 7 Personen mehr als im Vorjahr ihr Leben. **Nordhessens Polizeipräsident Marco Bärtl:** „Jeder Verkehrstote ist einer zu viel. Im vergangenen Jahr mussten wir einen Anstieg bei tödlichen Unfällen verzeichnen. Unter jungen Fahrerinnen und Fahrern zwischen 18 bis 24 Jahren stieg die traurige Zahl der Verkehrstoten von 2 auf 6 Menschen an. Hauptursache bei tödlichen Unfällen bleibt weiterhin überhöhte Geschwindigkeit mit 17 Unfällen. Wir werden dieser Entwicklung in unserer Verkehrssicherheitsarbeit intensiv und mit all unseren Mitteln begegnen.“

Im vergangenen Jahr wurden in Nordhessen ein Kind (2 in 2024) und ein Jugendlicher (einer in 2024) im Straßenverkehr getötet. Die Zahl der Schulwegunfälle in Nordhessen ist im vergangenen Jahr von 13 um 4 auf nun 17 Unfälle angestiegen. Bei der Altersgruppe Ü75 stieg die Zahl von 4 auf 7 Tote. Die meisten tödlichen Unfälle ereigneten sich im Jahr 2025 in Nordhessen auf Landesstraßen außerorts (16), gefolgt von Bundesstraße außerorts (9) und sonstigen Straßen innerorts (7). Auf den nordhessischen Autobahnen ereigneten sich 3 tödliche Unfälle.

Die häufigsten Ursachen der 2.594 Unfälle mit Personenschäden (Leicht- und Schwerverletzte sowie Getötete) im vergangenen Jahr in Nordhessen waren „Vorfahrt/Vorrang“ mit 465, gefolgt von Geschwindigkeit mit 447 und Abstand mit 444.

Die detaillierten nordhessischen Unfallzahlen können im Internet unter <https://www.polizei.hessen.de/meldungen/verkehrsunfallstatistik-2025-fuer-nordhessen> abgerufen werden.

Ein Überblick über die Entwicklung der Unfallzahlen in Stadt und Landkreis Kassel sowie in den Landkreisen Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner ist am Ende dieser Pressemitteilung zu finden.

E-Scooter: Anstieg um rund 25%

Die Unfälle unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen, überwiegend E-Scooter, sind in Nordhessen in 2025 nochmals deutlich um 24,5 % auf 127 gestiegen (2024: 102, 2023: 84). Glücklicherweise kam dabei kein Mensch ums Leben (2024: 1). Jedoch gab es 16 Unfälle mit Schwerverletzten (10 in 2024) und 73 mit Leichtverletzten (65). Den größten Anteil bildet bei den E-Scooter-Unfällen die Altersgruppe 25 - 64 Jahre mit 48 Unfällen, gefolgt von Jugendlichen im Alter von 14 - 17 Jahren mit 34 Unfällen. Auch wenn E-Scooter erst ab

einem Alter von 14 Jahren gefahren werden dürfen, ereigneten sich 14 Unfälle durch Kinder. Die Zahlen zeigen, dass sich E-Scooter weiterhin einer hohen Beliebtheit erfreuen, hier aber umfangreiche Verkehrssicherheitsarbeit erforderlich ist. Die nordhessische Polizei hat bereits verschiedenen Präventions- und Kontrollaktionen ins Leben gerufen, um auf die einhergehenden Gefahren und die rechtlichen Vorgaben hinzuweisen. Diese Arbeit wird im Jahr 2026 fortgeführt.

Motorisierte Zweiräder: 12,4 % mehr Verunglückte

Bei den Unfällen mit motorisierten Zweirädern (vom S-Pedelec, über das Mofa bis zum Motorrad über 125 ccm) stieg die Gesamtzahl von 555 auf 591 an. Insgesamt verunglückten 452 Menschen, und damit 50 mehr als in 2024. Von den 452 Personen starben 8 (10 in 2024), 119 wurden schwer verletzt (97 in 2024) und 325 wurden leicht verletzt (295 in 2024). 7 der Fahrerinnen und Fahrer, die bei Verkehrsunfällen tragischerweise getötet wurden, waren mit einem Motorrad über 125 ccm unterwegs, ein Fahrer mit einem Mofa.

Rückgang bei Fahrrädern, Anstieg bei Pedelecs

Die Entwicklung der Unfallzahlen unter Beteiligung von Fahrradfahrenden ist heterogen. Während die Gesamtzahlen (356 auf 345) rückläufig waren, stieg die Zahl der Verunglückten von 236 auf 262 (ein Toter, 37 Schwerverletzte und 224 Leichtverletzte in 2025 im Vergleich zu 2 Toten, 42 Schwerverletzten und 192 Leichtverletzten in 2024).

Bei den Pedelecs (umgangssprachlich E-Bikes) ist die Entwicklung leider durchweg negativ. 187 Unfälle insgesamt stellen einen Anstieg von 14,0 % gegenüber dem Vorjahr dar (+23). Auch die Zahlen der Verunglückten stiegen von 144 auf 159. Zwei Menschen starben (+1), 30 wurden schwer verletzt (+10) und 127 leicht verletzt (+4).

Weniger Fußgänger verunglückt

Mit Blick auf die „Fußgänger-Unfälle“ lässt sich ein Rückgang um 24 Unfälle von 421 auf 397 erkennen. Die Zahlen der im Straßenverkehr in Nordhessen verletzten Fußgängerinnen und Fußgänger ging von 299 (71 Schwer- und 228 Leichtverletzte) in 2024 auf nunmehr 236 (43 Schwer- und 183 Leichtverletzte) in 2025 deutlich zurück. Tragischerweise ist bei den getöteten Fußgängern ein Anstieg von 5 auf 8 Menschen zu verzeichnen gewesen.

Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss steigen

Alkohol und Drogen haben bei der Teilnahme am Straßenverkehr mit Fahrzeugen nichts zu suchen. 1.173 berauschte Fahrerinnen und Fahrer zog die nordhessische Polizei im vergangenen Jahr aus dem Verkehr, noch bevor Schlimmeres passierte und jemand zu Schaden kam. **Polizeipräsident Marco Bärtil macht deutlich:** „Wer sich berauscht ans Steuer eines Fahrzeugs setzt und damit sich und andere gefährdet, handelt aus meiner Sicht absolut verantwortungslos. Wir werden auch weiterhin ‚24/7‘ mit Kontrollen und hohem Druck dagegen vorgehen, dass berauschte Fahrerinnen oder Fahrer andere in Gefahr bringen.“ Im vergangenen Jahr registrierte die Polizei 465 Unfälle, bei denen die Fahrer unter Alkohol- oder Drogeneinfluss standen. Das sind 16 Unfälle mehr als in 2024. Bei den 465 Unfällen in 2025 kam es in 182 Fällen zu „Personenschäden“: Dabei starben 2 Menschen, 47 wurden schwer und 140 leicht verletzt. In 283 Fällen blieb es bei Sachschäden.

Jeden Tag im Schnitt 13 Wildunfälle

Nordhessen hat mit seiner großen Fläche, den zahlreichen Waldgebieten sowie dem weiten ländlichen Raum seit jeher auch eine entsprechend hohe Zahl an Wildunfällen zu verzeichnen. Im vergangenen Jahr stieg diese Zahl von 4.643 auf 4.809 (+3,6 %) an. Sie liegt allerdings noch im langjährigen Mittel. Die Zahl der Wildunfälle bewegte sich in den letzten 10 Jahren zwischen 4.500 und 5.300. Im Schnitt wurden im vergangenen Jahr in Nordhessen **täglich** 13 Wildunfälle durch die Polizei aufgenommen.

Leichter Rückgang bei Unfallfluchten

Die Zahl der Unfälle, bei denen sich mindestens ein Beteiligter unerlaubt vom Unfallort entfernte und Ermittlungen nach § 142 des Strafgesetzbuches folgten, ist von 5.853 auf 5.771 Fälle um 1,4 % leicht zurückgegangen. Die Aufklärungsquote stieg von 39,6 auf 41,0 %.

3-E-Präventionsansatz: Engineering – Education – Enforcement

Die Polizei Hessen in Hessen verfolgt einen umfassenden Präventionsansatz, die sogenannte 3-E-Strategie um die Risiken von Verkehrsunfällen zu reduzieren. Dazu gehört das Engineering (sichere Gestaltung des Verkehrsraums), die Education (Verkehrserziehung) und das Enforcement (Verkehrsüberwachung).

Engineering – Sichere Gestaltung des Verkehrsraums

Auch im Jahr 2025 war das Polizeipräsidium Nordhessen an verschiedenen Kommissionen und Arbeitskreisen (Verkehrsunfallkommissionen, Autobahnkommission, etc.) beteiligt. Dabei wurden in Zusammenarbeit mit den benachbarten Behörden und Institutionen der Verkehrssicherheitsarbeit vielfältige Angelegenheiten erörtert und behandelt. So wurden bei regionalen Verkehrsschauen beispielsweise Unfallhäufungsstellen begutachtet und gemeinsame Lösungen erarbeitet, die Sicherung von Arbeitsstellen im Straßenverkehr geplant und überwacht sowie Stellungnahmen zu verkehrsrechtlichen Anordnungen (Verkehrszeichen, Umleitungen, etc.) abgegeben.

Education – Verkehrserziehung

Mit „CrashKurs“ hat die Polizei Hessen ein neues Präventionsprogramm eingeführt, das sich an junge Fahrer im Alter zwischen 16 und 24 Jahren richtet. Häufig unterschätzen junge Menschen die Gefahren des Straßenverkehrs noch und überschätzen gleichzeitig ihre eigenen Fähigkeiten. Die Unfallzahlen in Nordhessen unterstreichen diese Annahme leider: Anstieg der Unfälle in der Altersgruppe der jungen Fahrerinnen und Fahrer (18 bis 24 Jahre) um 2,2 % (3.858 auf 3.944) und noch drastischerer Anstieg der Verunglückten von 168 auf 201 (+19,6 %).

Mit CrashKurs sollen junge Menschen gezielt über die Risiken von Alkohol, Drogen, Ablenkung und Raserei aufgeklärt werden. In Nordhessen wurden im vergangenen Jahr bereits vier Veranstaltungen an weiterführenden Schulen mit sehr positiver Resonanz durchgeführt.

„Mein Dank gilt neben den organisierenden Kolleginnen und Kollegen auch allen weiteren beteiligten Organisationen, die an diesem hervorragenden Format mitwirken. Wir erreichen die Zielgruppe darüber sehr gut, worüber ich mir beim ersten Durchgang selbst ein Bild machen konnte. Wir werden „CrashKurs“ ganz sicher fortführen“, **so Polizeipräsident Marco Bärli über das neue Präventionsformat.**

Darüber hinaus wurde die Verkehrserziehung in den Grundschulen fortgesetzt und durch Ferienlehrgänge sowie Schülerlotsenausbildungen ergänzt. In Kindergärten und den ersten Klassen gab es eine verkehrliche Früherziehung, bestehend aus Fußgängertrainings, Radfahrausbildung und begleitenden Elternabenden. Die Verkehrserziehungspuppe kam hierbei vielfach zum Einsatz. An weiterführenden Schulen fanden zudem Vorträge zu Alkohol und Drogen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Verkehrswacht statt. Weiterhin wurden im Rahmen der Aktion „Blitz for Kids“ im vergangenen Jahr an zahlreichen Schulen in Nordhessen Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt und die Verkehrsteilnehmer zum Schutz der „schwächeren Verkehrsteilnehmer“ entsprechend sensibilisiert.

Weitere Angebote umfassten Beratung zum Mobilitätsmanagement „Besser zur Schule“, den Aktionstag „sicher.mobil.leben. – Kinder im Blick“ sowie Veranstaltungen zur Verkehrssicherheit von Fahrrädern, E-Bikes und Motorrädern. Die Fahrradveranstaltungen wurden mit Codieraktionen flankiert. Präventionsveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren und Schulungen für Menschen mit Beeinträchtigungen waren ebenfalls Bestandteile der polizeilichen Beratungsarbeit. Zudem wurden Schulwegpläne überarbeitet, Lärmdisplays an Brennpunkten eingesetzt und präventive Zweiradveranstaltungen wie die Biker-Safety-Tour angeboten.

Enforcement – Verkehrsüberwachung

Die seit 2021 eingerichtete EG Tuner hat ihren Fokus weiterhin auf die „Raser-Poser-Tuner-Szene“ gerichtet und konnte durch konsequente und stringente Kontrollen einen erheblichen Beitrag zur Steigerung der Verkehrssicherheit leisten: Die ergriffenen Maßnahmen haben bereits einen nachhaltigen präventiven Effekt zur Folge. Offenbar werden weniger Fahrzeuge illegal getuned: Im Jahr 2025 wurden trotz hoher Kontrolldichte lediglich 18 Fahrzeuge aufgrund des Erlöschens der Betriebserlaubnis infolge illegaler Umbauten stillgelegt. Die durch diesen Rückgang bei illegalen Fahrzeugumbauten freigewordenen Kontrollkapazitäten, ergänzt durch den Einsatz des Videomessfahrzeugs RaPoTu (Raser-Poser-Tuner), ermöglichten es, den Schwerpunkt noch verstärkter auf die Identifizierung und Ahndung von Rasern und Posern zu legen, die andere mit ihrem rücksichtslosen Verhalten belästigen oder gar gefährden. In 4 Fällen konnten illegale Kraffahrzeugrennen dokumentiert und entsprechend verfolgt werden. Verstöße wegen der Verursachung unnötigen Lärms wurden in 14 Fällen dokumentiert.

Weiterhin wurden die Kontrollen im Bereich der Motorradfahrenden intensiv fortgesetzt. Insbesondere in der „Motorradsaison“, von April bis Oktober, fanden verschiedene Schwerpunktkontrollen, beispielsweise am beliebten Ausflugsziel „Naturpark Edersee“, statt: 1.503 Motorradfahrende wurden innerhalb des Polizeipräsidiums Nordhessen in dem vorgenannten Zeitraum kontrolliert, 184 Ordnungswidrigkeiten und 120 Straftaten wurden angezeigt. Hinzu kamen 61 Mängelanzeigen und in 14 Fällen führten technische Veränderungen am Fahrzeug zum Erlöschen der Betriebserlaubnis.

Die Dienststellen des Polizeipräsidiums Nordhessen beteiligten sich darüber hinaus an europaweiten „ROADPOL-Kontrollen“ und an den Kontrollmaßnahmen der Arbeitsgemeinschaft für Verkehrspolizeiliche Angelegenheiten (AG VPA) der Innenministerkonferenz.

Im Kalenderjahr 2025 führten die Dienststellen des Polizeipräsidiums Nordhessen zahlreiche Geschwindigkeitskontrollen durch. Dabei kamen unterschiedliche mobile Geschwindigkeitsmessgeräte mit folgenden Ergebnissen zum Einsatz:

- 17.348 Verwarnungsgeldanzeigen
- 1.905 Bußgeldanzeigen
- 89 Fahrverbote

Darüber hinaus wurden zusätzlich durch den Einsatz der ProVida-Fahrzeuge 448 weitere Geschwindigkeitsverstöße festgestellt.

Durch den Einsatz des Videomessfahrzeugs RaPoTu wurden 144 Geschwindigkeitsverstöße geahndet, 33 davon mit Fahrverbot.

Durch den Einsatz eines Geschwindigkeitsmessanhängers an unterschiedlichen Standorten im Bereich des Polizeipräsidiums Nordhessen wurde im vergangenen Jahr bei über 3,3 Millionen Kraftfahrzeugen die gefahrene Geschwindigkeit überprüft. Dabei wurden 87.042 Verstöße festgestellt. 1.445 der Verstöße lagen im Bereich eines Fahrverbotes.

Auch im Bereich des Personen- und Güterverkehrs fanden Kontrollen statt, z. B. im Rahmen länderübergreifender Sicherheitsaktionen wie „ROADPOL Truck & Bus“. Knapp 3.000 „schwere“ Fahrzeuge wurden kontrolliert. Die Kontrollen sind auf einem hohen qualitativen Niveau, was sich in der Beanstandungsquote von 48,93 % (Jahresmittelwert) widerspiegelt. In 391 Fällen kam es zu Untersagungen der Weiterfahrt.

Blick in die Stadt Kassel und die vier nordhessischen Landkreise

Stadt Kassel

In der Stadt Kassel bewegt sich die Zahl der Unfälle insgesamt auf dem Vorjahresniveau. Nach 5.722 Unfällen im Jahr 2024 wurden im vergangenen Jahr 5.758 (+0,6 %) Unfälle polizeilich aufgenommen. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden ging in der Stadt Kassel deutlich zurück. Nach 771 Unfällen im Jahr 2024 mussten in 2025 noch 642 registriert werden, ein Rückgang um 16,7 %. Bei diesen 642 Unfällen verloren in Kassel 3 Menschen ihr Leben (7 in 2024), 57 wurden schwer verletzt (82 in 2024) und 745 leicht verletzt (848 in 2024).

Stadt Kassel

Unfallentwicklung 2021 - 2025



Die Zahl der Schulwegunfälle stieg im vergangenen Jahr um 2 auf nun 7 Unfälle an. Die Unfälle mit Kindern gingen insgesamt jedoch von 72 auf 52 zurück. Es starb im vergangenen Jahr in Kassel kein Kind im Straßenverkehr, im Vorjahr musste noch ein solch tragischer Unfall verzeichnet werden. Die Zahl der schwer verletzten Kinder stieg von 5 auf 6, wohingegen weniger Leichtverletzte zu verzeichnen waren (von 65 auf 40).

Zurückgegangen sind auch die Zahlen der Unfälle mit Beteiligung von Fahrradfahrenden von 172 und 142 sowie mit Beteiligung von Pedelec-Fahrenden von 88 auf 68. Bei beiden Betrachtungsgruppen kam es in Kassel in 2025 nicht zu tödlichen Unfällen (jeweils ein tödlicher Unfall in 2024). Bei den Unfällen mit Fahrrad-Beteiligung ging die Zahl der Schwerverletzten von 13 auf 6 zurück, die der Leichtverletzten stieg von 92 auf 95. Bei den Pedelecs gab es einen Anstieg der Schwerverletzten von 6 auf 7 und einen Rückgang der Leichtverletzten von 67 auf 42.

Ein deutlicher Rückgang ist im Bereich der Fußgänger-Unfälle zu berichten. Hier sanken die Zahlen von 165 auf 117 (-29,0%). Zwei Fußgänger starben bei Verkehrsunfällen (4 in 2024), 20 wurden schwer verletzt (25 in 2024) und 82 leicht verletzt (112 in 2024).

Angestiegen sind die Zahlen der E-Scooter-Unfälle auch in Kassel. Nach 52 Unfällen in 2024 sind nun 61 zu verzeichnen gewesen (+17,3 %), wobei es nach einem Verkehrstoten im Vorjahr nun nicht zu tödlichen Unfällen kam. 3 Personen wurden schwer verletzt (4 in 2024), 36 leicht verletzt (31 in 2024).

Die Zahl der Unfälle von Fahrerinnen und Fahrern unter dem Einfluss von Alkohol oder berauschender Mittel ist von 118 auf 110 zurückgegangen, die Zahl der dabei Verunglückten (Getötete, Schwer- und Leichtverletzte) ging in Kassel von 62 auf 47 zurück. Allerdings war in 2025 erstmals seit vielen Jahre ein Verkehrstoter in dieser Kategorie zu verzeichnen. Die Zahl der Schwerverletzten ging von 8 auf 5 zurück.

Die häufigsten Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden in Kassel waren „Abstand“ (115), Vorrang/Vorfahrt“ (115) und „Andere Fehler beim Fahrzeugführer“ (106), worunter beispielsweise auch Ablenkung erfasst wird.

Landkreis Kassel

Im Landkreis Kassel ist ein leichter Rückgang der Unfallzahlen zu verzeichnen. Im Jahr 2025 wurden 3.907 Unfälle polizeilich aufgenommen. Das sind 61 Unfälle bzw. 1,5 % weniger als im Vorjahr, als noch 3.968 Unfälle registriert wurden. Die Zahl der Unfälle mit Personenschäden ist deutlich zurückgegangen. Nach 518 Unfällen mit Verletzten oder Getöteten in 2024 wurden nun 455 verzeichnet, ein Rückgang um 12,1 %. Insbesondere die Zahl der Schwerverletzten ging deutlich von 103 auf 87 und somit um 15,5 % zurück. Bei den Verkehrstoten ist hingegen ein Anstieg von 6 auf 8 zu verzeichnen gewesen.



Mit Blick auf die Entwicklungen der Unfallzahlen bei den Altersgruppen stechen die Kinder heraus. Nach 38 Unfällen im Vorjahr ereigneten sich im Jahr 2025 44 Verkehrsunfälle, an denen Kinder beteiligt waren. Die positive Nachricht ist, dass auch im vergangenen Jahr, wie bereits in 2024, im Landkreis Kassel kein einziges Kind im Straßenverkehr ums Leben kam. Die Zahl der bei Unfällen schwer verletzten Kinder ging von 11 auf 8 zurück, die der leicht verletzten stieg von 24 auf 30. Es ereigneten sich in 2025 wie bereits im Vorjahr 4 Schulwegunfälle im Kreis.

Bei den verschiedenen Verkehrsbeteiligungen sind deutliche Rückgänge bei den Unfällen mit Fußgängern und Fahrrädern zu verzeichnen. Bei den Fußgängern gingen die Unfallzahlen im Landkreis Kassel von 64 auf 54 zurück (-15,6 %) und die Zahl der Schwerverletzten von 18 auf 8. Die Zahl der Leichtverletzten stieg von 31 auf 33. Zudem kam es zu einem Unfall, bei dem ein Fußgänger getötet wurde (0 in 2024).

Bei den Unfällen mit Beteiligung von Fahrrädern ist ein Rückgang um 23 zu verzeichnen. 59 Unfällen in 2024 stehen im Landkreis Kassel im Jahr 2025 nun 36 gegenüber. Zu tödlichen Unfällen kam es wie im Vorjahr nicht. Die Zahl der Schwerverletzten sank von 8 auf 3, die der Leichtverletzten von 37 auf 22.

Anstiege sind bei den „Pedelec-Unfällen“ (24 auf 33) und den Unfällen mit motorisierten Zweirädern (93 auf 107) zu verzeichnen. Den deutlichsten Anstieg gibt es im Landkreis Kassel bei den E-Scooter-Unfällen (11 auf 21). Auch wenn tödliche Unfälle mit E-Scooter-Fahrern ausblieben, stieg die Zahl der Schwerverletzten von 1 auf 4, die der Leichtverletzten von 8 auf 9. An den 21 Gesamtunfällen waren in 2025 mit 9 Unfällen vorwiegend die

Altersgruppe 14-17 Jahre beteiligt. Aber auch Personen unter 14 waren an 4 E-Scooter-Unfällen beteiligt.

Die Zahl der Wildunfälle stieg im Landkreis Kassel in 2025 auf ein 5-Jahres-Hoch. 1.116-mal musste die Polizei im vergangenen Jahr Zusammenstöße zwischen Wildtier und Fahrzeugen aufnehmen, ein Anstieg zum Vorjahr (1.080) um 3,3 %.

Schwalm-Eder-Kreis

Im Schwalm-Eder-Kreis sind die Unfälle von 3.698 auf 3.795 um 2,6 % gestiegen. Die Zahl der Schwerverletzten stieg von 103 auf 110, die der Leichtverletzten von 498 auf 534. Auch die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich. Im vergangenen Jahr starben 11 Menschen bei Verkehrsunfällen im Schwalm-Eder-Kreis, im Vorjahr waren es 7.



Mit Blick auf die Altersgruppen lässt sich insbesondere festhalten, dass die Unfallzahlen mit Kindern von 32 auf 35 zwar leicht angestiegen sind, aber weniger Kinder schwer verletzt wurden (3 in 2025 im Vergleich zu 7 in 2024) und wie im Vorjahr auch kein Kind im Straßenverkehr ums Leben kam. Die Zahl der leicht verletzten Kinder stieg hingegen von 22 auf 33 an. In 2025 wurden 2 Schulwegunfälle verzeichnet (2024: 1).

Bei den Verkehrsbeteiligungen fällt auf, dass die Zahl der Unfälle mit beteiligten Fußgängern insgesamt von 82 auf 132 anstieg und auch 2 Menschen ums Leben kamen (in 2024 verstarb kein Fußgänger). Die Zahl der bei Unfällen schwer verletzten Fußgängerinnen und Fußgänger ging hingegen von 13 auf 5 zurück, die der leicht verletzt stieg wiederum von 26 auf 35.

Auch bei Unfällen mit Beteiligung von Fahrradfahrenden stiegen die Zahlen. Nach 54 Unfällen in 2024 sind nun 63 zu verzeichnen, wobei nach einem Toten im Vorjahr nun kein Fahrradfahrender mehr im Straßenverkehr starb. 10 Fahrradfahrerinnen und -fahrer wurden schwer verletzt (9 in 2024) und 45 leicht (29 in 2024).

Pedelecs, umgangssprachlich E-Bikes, erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Die Unfallzahlen stiegen bei diesem Verkehrsmittel von 16 auf 27 deutlich an. Ein Mensch kam ums Leben (kein Getöteter in 2024), 5 wurden schwer verletzt (3) und 17 leicht verletzt (10).

Bei den motorisierten Zweirädern, unter denen vom S-Pedelec bis zum Kraftrad über 125 ccm subsumiert sind, stiegen die Unfallzahlen ebenfalls. Nach 112 Unfällen in 2024 registrierte die Polizei im Jahr 2025 im Schwalm-Eder-Kreis nun 127. Dabei starben 4 Menschen, im Vorjahr waren es 3. Alle 4 getöteten Zweiradfahrende fallen in die Kategorie Motorrad (über 125 ccm). Die Zahl der Schwerverletzten stieg bei den „motorisierten Zweirädern“ insgesamt von 15 auf 31, die Zahl der Leichtverletzten blieb wie im Vorjahr bei 66.

Bei den Elektrokleinstfahrzeugen folgen die Zahlen des Schwalm-Eder-Kreises dem unerfreulichen nordhessenweiten Trend: Sie stiegen an, von 14 auf 20 Unfälle. Zudem wurden 5 Personen mehr als im Vorjahr schwer verletzt (7 in 2025, 2 in 2024). Bei den Leichtverletzten blieb es wie im Vorjahr bei 10.

Alkohol- und Drogenfahrten führten im Jahr 2025 zu mehr Unfällen als im Vorjahr. Die Zahl stieg von 92 auf 108. Getötet wurde dabei niemand, aber die Zahl der Schwerverletzten stieg von 13 auf 17. Die Anzahl leicht verletzter Personen sank hingegen von 40 auf 33.

Unverändert hoch liegt die Zahl der im vergangenen Jahr im Schwalm-Eder-Kreis aufgenommenen Wildunfälle. 1.373 Zusammenstöße zwischen Wild und Fahrzeug registrierte die Polizei, ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (1.327).

Die Hauptursachen für Unfälle mit Personenschaden (getötet, schwer oder leicht verletzt) waren im vergangenen Jahr „Vorfahrt / Vorrang“ (107), „Geschwindigkeit“ (103) und „Falsche Straßenbenutzung“ (58).

Landkreis Waldeck-Frankenberg

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Landkreis Waldeck-Frankenberg ist im vergangenen Jahr leicht gestiegen. Nach 3.675 Unfällen im Jahr 2024 wurden im Jahr 2025 nun 3.727 Unfälle polizeilich aufgenommen. Die Zahl der bei Unfällen schwer verletzten Personen stieg von 135 auf 147, die der leicht verletzten von 459 auf 496. Auch bei den tödlichen Unfällen muss ein Anstieg verzeichnet werden. Im vergangenen Jahr starben auf den Straßen im Kreis 13 Menschen, im Vorjahr waren es 10.



Es ereigneten sich 36 Unfälle, an den Kinder beteiligt waren (24 im Vorjahr), 2 davon waren Schulwegunfälle (2 in 2024). Es kam im vergangenen Jahr kein Kind im Straßenverkehr im Landkreis Waldeck-Frankenberg ums Leben, wohingegen es im Jahr davor noch einen solchen tragischen Unfall gegeben hatte. Die Zahl der Schwerverletzten ging von 7 auf 6 zurück, die der Leichtverletzten stieg von 24 auf 30.

Die Zahl der Fußgängerunfälle ging im Jahresvergleich von 66 auf 54 zurück, wie auch die Zahl der Schwerverletzten (von 12 auf 3) und die der Leichtverletzten (37 auf 26). Die Zahl der im Straßenverkehr getöteten Fußgänger stieg jedoch auf 2 Menschen (im Vorjahr: 1). Bei den Unfällen unter Beteiligung von Fahrradfahrenden sind Anstiege zu verzeichnen. Im Jahr 2025 kam es zu 22 Unfällen mehr als im Vorjahr (35 auf 57). Ein Mensch wurde getötet (0 im Vorjahr), 10 schwer verletzt (6) und 37 leicht verletzt (19). So sieht es auch mit Blick auf die Pedelec-Fahrer (E-Bikes) aus. Die Gesamtzahlen stiegen von 19 auf 34, die Zahlen der Getöteten von 0 auf 1, der Schwerverletzten von 4 auf 5 und der Leichtverletzten von 13 auf 24.

Bei den motorisierten Zweirädern ist die Zahl der Unfälle etwa auf dem Vorjahresniveau: Nach 141 in 2024 sind es nun 147. Ein Motorradfahrende starb im vergangenen Jahr bei einem Unfall, in 2024 waren es 3. Die Zahl der bei Unfällen mit Beteiligung von motorisierten Zweirädern schwer verletzten Menschen stieg von 33 auf 36, die Zahl der Leichtverletzten von 67 auf 91.

Auch im Landkreis Waldeck-Frankenberg stiegen die „E-Scooter-Unfälle“, die unter der Verkehrsbeteiligung „Elektrokleinstfahrzeuge“ erfasst sind, an. Nach 9 Unfällen im Jahr 2024 mit einem Schwerverletzten und 4 Leichtverletzten werden nun 15 Unfälle mit 2 Schwerverletzten und 10 Leichtverletzten registriert. Tödliche Unfälle mussten in beiden Jahren nicht verzeichnet werden.

Die Zahl der Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder berauschenden Mitteln stieg von 78 auf 84 an, wobei im Jahr 2025 auch ein Mensch verstarb (0 im Vorjahr). 10 Schwerverletzten stehen nun 6 gegenüber, die Zahl der Leichtverletzten stieg hingegen von 18 auf nun 37.

Bei den Wildunfällen ist ebenfalls ein Anstieg von 1.344 auf 1.446 zu verzeichnen.

Die häufigste Ursache bei Unfällen mit Personenschaden (Getötete, Schwerverletzte, Leichtverletzte) war im Jahr 2025 „Geschwindigkeit“ (98 Unfälle), „Andere Fehler beim Fahrzeugführer“ (98) und Abstand (67). Alleine bei 6 tödlichen Unfällen war überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit die Hauptunfallursache.

Werra-Meißner-Kreis

Im Landkreis Werra-Meißner stiegen die Unfallzahlen im vergangenen Jahr von 2.284 auf 2.369 an (+ 3,7 %). Den 4 tödlichen Unfällen im Jahr 2024 stehen nun 5 im Jahr 2025 gegenüber. Die Zahl der bei Unfällen schwer verletzten Personen stieg von 51 auf 78, die der leicht verletzten ging von 296 auf 257 zurück.

Werra-Meißner-Kreis Unfallentwicklung 2021 - 2025



In 29 Fällen waren an den Unfällen im vergangenen Jahr Kinder beteiligt, davon waren 2 Schulwegunfälle. (2024: 24 Unfälle und 1 Schulwegunfall). Ein Kind kam im vergangenen Jahr bei einem Verkehrsunfall ums Leben (0 in 2024), 4 wurden schwer verletzt (1 in 2024) und 19 leicht verletzt (21 in 2024).

Bei den „Fußgänger-Unfällen“ gibt es einen geringen Anstieg von 40 auf 41. Ein Mensch wurde getötet (0 im Vorjahr), 8 schwer verletzt (3) und 18 leicht verletzt (23).

Wie im Vorjahr sind im Bereich der Unfälle mit Fahrrädern keine tödlichen Unfälle verzeichnet worden. Die Gesamtzahl stieg jedoch von 38 auf 47. Dabei wurden 8 Personen schwer verletzt (6 im Vorjahr) und 25 leicht verletzt (16). Dieser Trend lässt sich auch bei den Pedelec-Unfällen erkennen: Keine tödlichen Unfälle, ein Anstieg der Gesamtzahl von 17 auf 25 und Anstiege bei Schwerverletzten (2 auf 7) und Leichtverletzten (15 auf 18).

Bei den motorisierten Zweirädern ist ein Rückgang der Unfallzahlen im Werra-Meißner-Kreis zu verzeichnen. Nach 57 Unfällen im Jahr 2024 wurden im vergangenen Jahr 52 registriert. Wie im Vorjahr kam auch im Jahr 2025 bedauerlicherweise ein Motorradfahrer im Kreis ums Leben. Zudem stieg die Zahl der Schwerverletzten von 8 auf 13, wohingegen die Anzahl der Leichtverletzten von 32 auf 29 zurückging.

Entgegen des nordhessischen Gesamttrends fiel die Zahl der „E-Scooter-Unfälle“ im Werra-Meißner-Kreis im vergangenen Jahr und liegt nach 16 im Vorjahr nun bei 10 im Jahr 2025. Niemand wurde getötet oder schwer verletzt (im Vorjahr gab es 2 Schwerverletzte), 8 Menschen wurden leicht verletzt (12 in 2024).

Unfälle unter Alkohol-, Drogen oder Medikamenteneinfluss gingen im vergangenen Jahr von 52 auf 44 zurück. Nach einem tödlichen Unfall im Jahr 2024 kam in 2025 kein Mensch mehr ums Leben, jedoch stieg die Zahl der schwer verletzten Personen von 5 auf 7, die der leicht verletzten ging wiederum von 24 auf 17 zurück.

Nahezu gleich viele Zusammenstöße zwischen Wildtieren und Fahrzeugen ereigneten sich im Jahresvergleich. 668 Unfällen in 2024 stehen nun 667 gegenüber, weiterhin knapp 2 Wildunfälle pro Tag.

Die häufigsten Ursachen von Unfällen mit Personenschäden waren im vergangenen Jahr „Andere Fehler beim Fahrzeugführer“ (78), worunter auch Unaufmerksamkeit oder Ablenkung des Fahrers subsumiert werden, gefolgt von „Geschwindigkeit“ (45) und „Vorfahrt/Vorrang“ (41).